

Doris Lutz, Martin Risak (Hrsg.)

Arbeit in der Gig-Economy

***Rechtsfragen neuer Arbeitsformen
in Crowd und Cloud***

OGB VERLAG

Inhalt

Vorwort	11
Gig-Economy und Crowdwork – was ist das? <i>Martin Risak</i>	12
1. Vom Normalarbeitsverhältnis zu neuen Formen der Arbeitserbringung	13
1.1 Die Ausgangsbasis: Das Normalarbeitsverhältnis	13
1.2 Atypische Beschäftigung und gesetzliche Regulierungsbemühungen	13
1.3 Neue Formen der Arbeitserbringung – New Forms of Employment	14
2. Crowd- und Cloudwork in der Gig-Economy	16
2.1 Crowdwork: Crowdsourcing von Arbeit	16
2.2 Cloudwork	17
2.3 Gig-Economy	18
3. Formen von Crowdwork	19
3.1 Internes und externes Crowdsourcing von Arbeit	19
3.2 Unterscheidung nach der Art der Tätigkeiten	21
4. Arbeiten in Crowd und Cloud	22
4.1 Zur Funktionsweise von Crowdwork	22
4.2 Vor- und Nachteile der Arbeit in der Gig-Economy	24
5. Zusammenfassung der Ergebnisse	26
Die Ökonomie der Plattform <i>Michael Heiling und Sylvia Kuba</i>	28
1. Rollen, Funktionen und Arten von Plattformen	29
1.1 Kategorisierungsansätze für Plattformen	30
1.2 Spezifika von Dienstleistungsplattformen	32
1.3 Exkurs: Crowdwork als Sonderform der Plattformarbeit	34
2. Ausbreitung und Beschaffenheit der „Plattformbranche“	35
2.1 Erste Quantifizierungen des Phänomens	35
2.2 Wer sind die CrowdworkerInnen?	38
3. Wer sind die PlattformbetreiberInnen?	38
4. Herausforderungen bei der Analyse von Plattformunternehmen	40
5. Conclusio	42
(Arbeits-)Rechtliche Aspekte der Gig-Economy <i>Martin Risak</i>	44
1. Ausgangsbasis	45
2. Arbeitsrecht für CrowdworkerInnen?	45
3. Die herkömmliche Betrachtungsweise: Auf der Suche nach VertragspartnerInnen und Vertragstypen	47
3.1 Vertragsverhältnis zwischen CrowdworkerInnen und CrowdsourcerInnen	47
3.2 Vertragsverhältnis zwischen den CrowdworkerInnen und der Crowdsourcing-Plattform	49
3.3 Vertragsverhältnis zwischen den CrowdsourcerInnen und der Crowdsourcing-Plattform	51
4. Wer ist ArbeitgeberIn?	53
5. Punktueller Verträge oder durchgehendes Vertragsverhältnis?	54
6. Arbeitskräfteüberlassung	55
7. CrowdworkerInnen als HeimarbeiterInnen und/oder arbeitnehmerInnenähnliche Personen?	56
7.1 HeimarbeiterInnen	56
7.2 ArbeitnehmerInnenähnliche Personen	58
8. Kollektive Rechtssetzung in der Gig-Economy	59
9. Ergebnis	60

Virtuelles Crowdwork: Clickworker Doris Lutz	62
1. Microtasking in der Gig-Economy	63
2. Die Crowdwork-Plattform www.clickworker.com	64
2.1 Die Auswahl der Plattform	64
2.2 Die Organisation der Plattform	65
3. Das Arbeiten auf clickworker	66
3.1 Die VertragspartnerInnen	66
3.2 Der Vertrag	68
3.3 Die Registrierung	72
3.4 Aufgaben für ClickworkerInnen/Lösungen für KundInnen	74
3.5 „Qualifizierung“ = Test von Qualifikationen	75
3.6 Das Entgelt	80
3.7 Gewährleistung und Rücktritt	80
4. Die rechtliche Einordnung der Vertragsverhältnisse auf clickworker	81
4.1 Der kalifornische Fall „CrowdFlower“	81
4.2 Österreichisches Recht	82
4.3 Folgefragen bei der Annahme eines Arbeitsverhältnisses	91
5. Abgrenzungen – Alternative rechtliche Beurteilung der Vertragsverhältnisse	101
5.1 ArbeitnehmerInnenähnliche Personen	101
5.2 Freier Dienstvertrag	102
5.3 Werkvertrag	102
6. Ergebnis und Ausblick	103
Transportdienstleistungen: Uber Matthias Balla	106
1. Wer bzw was ist UBER?	107
1.1 Welche Formen von UBER gibt es weltweit?	107
1.2 Welche Formen von UBER treten in Österreich auf?	108
2. Der Sachverhalt: Wie wird die Dienstleistung konkret abgewickelt?	108
2.1 Fahrtabwicklung aus KundInnensicht	108
2.2 Fahrtabwicklung aus FahrerInnensicht	109
3. Die Zulassung als UBER-FahrerIn	109
4. Die UBER-FahrerInnen-Richtlinien	110
4.1 Die KundInnenbewertung	110
4.2 Die Stornierungsquoten	111
4.3 Das Akzeptanz-Rating	111
4.4 Die Sicherheitsbestimmungen	111
4.5 Die Bestimmung des Fahrtpreises	112
4.6 Das Entgelt für UBER	112
4.7 UBER-„Perks“	112
5. Die rechtliche Zuordnung der handelnden Personen	113
5.1 Wer sind die Vertragsparteien der Personenbeförderung?	113
5.2 Alternative Ansätze zum UBER’schen Erklärungsmodell	113
5.3 Handeln der FahrerInnen im eigenen Namen als Verschleierungsfunktion	116
5.4 Das versteckte Rechtsverhältnis Beförderungsorganisation	117
5.5 Das Verhältnis zwischen FahrerInnen und UBER	117
6. Welche gewerberechtlichen Vorschriften gelten für UBER und die PartnerInnenunternehmen in Österreich?	118
6.1 Problem der grenzüberschreitenden Dienstleistung	118
6.2 Problem der verbundenen Tätigkeit	118
6.3 Infrage kommende Regelungen	119

7.	Wettbewerbsrechtliche Gesichtspunkte	126
7.1	Die Wettbewerbspraktiken der mit UBER kooperierenden FahrerInnen	126
7.2	Die Wettbewerbspraktiken UBERs	126
8.	KonsumentInnenschutzrechtliche Gesichtspunkte	128
8.1	Der internationale Sachverhalt	128
8.2	Informationspflichten von UBER	128
8.3	VermittlerIn oder VeranstalterIn?	130
9.	UBER und die „UBER-FahrerInnen“ in Österreich – eine Prüfung aus arbeitsrechtlicher Sicht	131
9.1	Die Ausgangssituation	131
9.2	Prüfungshypothese UBERPop in Österreich	131
9.3	Das Problem der grenzüberschreitenden Dienstleistung aus arbeitsrechtlicher Sicht	132
9.4	Prüfung des Vertragsverhältnisses gemäß den österreichischen Tatbeständen	135
9.5	Grenzbereiche eines UBERPop-Dienstverhältnisses	139
9.6	Weitere rechtliche Folgen eines UBERPop-Dienstverhältnisses	141
10.	UBER weltweit und die daraus abzuleitenden Schlussfolgerungen	146
10.1	Weltweite Konflikte	146
10.2	Analyse	147
10.3	Notwendige Strukturmaßnahmen	148
Haushaltsnahe Dienstleistungen: Book a Tiger Johannes Warter		150
1.	Sachverhalt	151
1.1	Allgemeines	151
1.2	Was macht die Plattform?	151
1.3	Angepriesene Vorteile für die „Tiger“ und die AuftraggeberInnen	152
1.4	Der Vermittlungsprozess	153
1.5	Der Bewertungsprozess	153
2.	Rechtliche Beurteilung	154
2.1	Intendierte vertragsrechtliche Gestaltung	154
2.2	Zustandekommen der Vertragsverhältnisse	155
2.3	Zwischenergebnis	164
3.	Qualifikation der Vertragsverhältnisse	165
3.1	Qualifikation der 1. Phase	165
3.2	Qualifikation der 2. Phase: die einzelnen Reinigungsverträge	166
3.3	Qualifikation nach der herkömmlichen Methode	167
3.4	Probleme der herkömmlichen Beurteilungsweise	172
3.5	Beurteilung nach dem funktionalen Konzept des Arbeitgebers/der Arbeitgeberin nach Prassl	173
3.6	Arbeitskräfteüberlassung	178
3.7	Zusammenfassendes Ergebnis	181
4.	Zivilrecht	181
4.1	AGB-Kontrolle	182
5.	Aspekte des internationalen Rechts	183
5.1	Anwendbares Recht	183
5.2	Gerichtsstandsvereinbarung	184
6.	Resümee und Ausblick	185
Essenzustellung: foodora Thomas Dullinger		186
1.	Foodora aus KundInnensicht	187
2.	Foodora aus Sicht der Restaurants	188
3.	Foodora aus FahrerInnensicht	188
4.	Rechtliche Qualifikation des Beschäftigungsmodells	190

4.1	Arbeitsrechtliche Qualifikation	191
4.2	Sozialrechtliche Qualifikation	198
5.	Einzelprobleme	198
5.1	Was gilt als Arbeitszeit?	198
5.2	Haftung für Schäden	199
5.3	Kontrolle der Rider	200
5.4	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall und Urlaub	201
5.5	Unterschiede bei den zu leistenden Abgaben	202
6.	Zusammenfassung der Ergebnisse	203
Betriebsrat und Mitbestimmung in der Plattform-Ökonomie Hannes Schneller		204
1.	Von der Fabrikordnung 1848 zur Gigwork-Vereinzelung	205
1.1	Die betriebsverfassungsrechtliche Einbeziehung von Randbelegschaften	206
1.2	ArbeitnehmerInnenähnliche Personen: Arbeitsrechtlicher Teilschutz	208
1.3	Zwischenergebnis: (Gig-)Work in Progress	209
2.	Geltendes Recht: Kollektive Mitwirkung in der Gig-Economy	210
2.1	Ziele der Betriebsverfassung	210
2.2	Fallbeispiel	212
2.3	Der Betriebsbegriff des ArbVG	213
2.4	Der ArbeitnehmerInnenbegriff des ArbVG	216
2.5	Mitwirkungsrechte zur Vertretung von Belegschaft und Randbelegschaft (Arbeitskräftepool)	227
3.	Erforderliches Recht: Kollektive Mitwirkung in der Gig-Economy	232
3.1	Anpassung der Betriebsverfassung an Arbeitsorganisationsformen der Informationsgesellschaft	232
3.2	Der Arbeitskräftebegriff des ArbVG, des AÜG und des HeimAG erfasst auch CrowdworkerInnen	233
3.3	Erforderliche Mitwirkungsrechte hinsichtlich der Vertretung von Arbeitskräftepools	233
4.	Ergebnis	234
Datenschutz in der Gig-Economy Wolfgang Goricnik/Thomas Riesenecker-Caba		236
1.	Technische Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung ausgewählter Anwendungsfälle (Riesenecker-Caba)	237
1.1	Uber	238
1.2	clickworker	239
1.3	Book a Tiger	240
1.4	Foodora	241
1.5	Generation Open	242
2.	Datenschutzrechtliche Aspekte der Stellung der CrowdworkerInnen (Goricnik)	243
2.1	Allgemeines	243
2.2	Bewertung der CrowdworkerInnen	245
2.3	Kontrolle der CrowdworkerInnen	249
2.4	Übermittlung von CrowdworkerInnen-Daten an Behörden	251
3.	Zusammenfassung	252
Sozialversicherung in der Gig-Economy Sarah Bruckner/Caroline Krammer		254
1.	Viel Freiheit, wenig Sicherheit?	255
2.	Sozialversicherung für CrowdworkerInnen	255
2.1	System der Pflichtversicherung	255
2.2	Zum DienstgeberInnen-Begriff nach § 35 ASVG	257

2.3	Sozialversicherung bei grenzüberschreitenden Sachverhalten	258
2.4	Übersicht: Wann besteht Sozialversicherungs-Pflicht nach österreichischem Recht für CrowdworkerInnen?	259
3.	Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung	261
3.1	Sozialversicherung als unselbständig Erwerbstätiger/Erwerbstätige	261
3.2	Sozialversicherung als selbständig Erwerbstätiger/Erwerbstätige	269
4.	Geringfügigkeit	271
4.1	Allgemeines	271
4.2	Beispiele	273
5.	Abgrenzung echter Dienstvertrag/freier Dienstvertrag/selbständige Erwerbstätigkeit	276
5.1	Abgrenzungskriterien des VwGH	276
5.2	Das Scheingeschäft und der wahre wirtschaftliche Gehalt	281
5.3	Dauer des Beschäftigungsverhältnisses	283
6.	Melde- und Beitragspflichten in der Sozialversicherung	286
6.1	Meldepflichten	286
6.2	Beitragspflichten	287
7.	Exkurs: Funktionales DienstgeberInnen-Konzept und Sozialversicherung	287
7.1	Allgemeines	287
7.2	Meldepflichten	288
7.3	Beitragspflichten	289
8.	Arbeitslosenversicherung	289
8.1	Allgemeines	289
8.2	Wann haben CrowdworkerInnen Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung?	291
8.3	Ist Crowdwork eine zulässige Zuverdienstmöglichkeit für arbeitslose Personen?	296
8.4	Wann kommt es zu einer Rückforderung von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung?	297
8.5	Beispiele	298
9.	Resümee	301
Crowdwork mit Auslandsbezug Wolfgang Kozak		304
1.	Was ist internationales Privatrecht?	305
2.	Anwendung der unionsrechtlichen Kollisionsnormen	306
2.1	Vorliegen eines internationalen Sachverhaltes	306
2.2	Räumlicher Geltungsbereich der Rom I-VO	307
2.3	Sachlicher Anwendungsbereich der Rom I-VO	307
2.4	Sondernormen für Arbeitsverträge	307
3.	Anzuwendendes Recht bei Geltung der Rom I-VO	310
3.1	Anknüpfungsmerkmale nach der Rom I-VO für Individualarbeitsverträge	311
3.2	Sonstige Anknüpfungsmerkmale nach der Rom I-VO	312
3.3	Rechtswahl	313
3.4	Ergebnis	314
4.	Internationale Gerichtszuständigkeit	314
4.1	Internationaler Sachverhalt	314
4.2	Räumlicher und sachlicher Anwendungsbereich	315
4.3	Sondernormen für Individualarbeitsverträge	315
5.	Zuständiges Gericht bei Geltung der EuGVVO neu	316
5.1	Anknüpfungsmerkmale für Gerichtsstände bei Individualarbeitsverträgen	316
5.2	Sonstiger Gerichtsstand aufgrund der EuGVVO	317
5.3	Gerichtsstandsvereinbarung	318

5.4 Ergebnis	318
6. Vollstreckung von Urteilen	318
7. Resümee	319
Gewerkschaftliche Organisationsstrategien und alternative Kampfmaßnahmen <i>Martin Müller</i>	320
1. Problemaufriss	321
1.1 Entwicklung und Rahmenbedingungen für gewerkschaftliche Organisation	321
1.2 Fallbeispiel: Güterverkehr	322
1.3 Konkrete Problematiken in der Gig-Economy	323
1.4 Crowdwork im Gefüge der österreichischen Interessensvertretung	323
2. Lösungsansätze	325
2.1 Name-and-shame-Aktionen	325
2.2 Bewertungsplattformen	327
2.3 Einbeziehen der KonsumentInnen	328
2.4 Gütesiegel	329
2.5 Verhaltenskodex für Unternehmen	329
2.6 Online-Betreuungsangebot	330
2.7 Unterstützung bei Selbstorganisation	331
3. Ergebnis und Ausblick	331
Rechtsprobleme alternativer Organisationsstrategien <i>Thomas Majoros</i>	334
1. Problemstellung	335
2. Persönlichkeitsschutz	335
2.1 Grundsätzliches	335
2.2 Zivilrecht	335
2.3 Strafrecht	338
2.4 Wettbewerbsrecht – UWG	341
2.5 Datenschutz	342
3. Rechtsfolgen	344
3.1 BetreiberIn der (Bewertungs-)Plattform	344
3.2 Besonderheiten des MedienG	346
3.3 UserInnen	348
4. Grenzüberschreitende Sachverhalte	348
5. Lösungsansätze	350
Gute Arbeitsbedingungen in der Gig-Economy – was tun? <i>Martin Risak/Doris Lutz</i>	352
1. Die Herausforderungen	353
2. Schaffung eines „Crowdworkgesetzes“	355
3. Neudefinition des ArbeitnehmerInnenbegriffes	358
4. Ausweitung der auf arbeitnehmerInnenähnliche Personen anwendbare Normen	359
5. Eröffnung kollektiver Mitwirkungs- und Regelungsmöglichkeiten	361
6. Ergebnis	362
Die HerausgeberInnen	364
Die AutorInnen	364
Stichwortverzeichnis	367